



Die Farbe spielt die erste Geige: Theodor Rotermund hat einen Band mit seinen malerischen Arbeiten vorgelegt.

FOTO: MARIA FRICKENSTEIN

# Zwischen Chaos und Ordnung

**Bildband:** Der Druckgrafiker Theodor Rotermund entdeckt die Malerei für sich als einen Ort der besonderen Freiheit

Von Maria Frickenstein

■ **Bielefeld.** Hoch- und Tiefdruck, das war bislang sein Metier. Lange schlummerte die Lust zur Malerei, bis sich Theodor Rotermund vor zwei Jahren intensiv mit Leinwand, Farbe und Struktur auseinandersetzte. Der jährliche Flug in die spanische Hafenstadt Alicante gab den entscheidenden Impuls. Aus der Vogelperspektive sah er auf die Landschaft wie auf einen Flickenteppich, fruchtbare Äcker, im Süden verbrannte karge Erde. Nach der Rückkehr malte der Künstler rasch, lebhaft, impulsiv. Rund 60 Arbeiten entstanden, einige davon sind jetzt zu sehen in dem Bildband „Destination Alicante“.

Ein Atelier hatte Theodor Rotermund bislang in vielen Bielefelder Stadtbezirken. Die erste Werkstatt „Hammer & Stichel“ gründete er Mitte der 80er Jahre mit dem Schwerpunkt Druckgrafik. Seit acht Jahren teilt er sich mit der Künstlerin Monika Vesting das Atelier „Casa Carla“, auch mit dem kürzlich verstorbenen

Maler Harald Schuppe. Der 1956 in Bocholt geborene Druckgrafiker lebt seit 1978 in Bielefeld, studierte Kunstpädagogik und Germanistik, lehrte an der Bielefelder Volkshochschule. Rotermund ist Mitbegründer der „Produzentengalerie“ und der Künstlergruppe „K14“.

## Seine Bildkraft schöpft aus der Dynamik

„Die Bilder sind eine Reminiszenz an das südliche Licht“, sagt der Maler. Im Flug ist die Schwerkraft aufgehoben. Perspektiven verschieben sich, das Zeitempfinden ist eigenwillig. Man sieht ein einfaches Haus mit Tür oder Fenster. Es scheint in der Luft zu schweben, darunter ein vermeintliches Boot, möglich, ein großer Hund. Wie ein Hafen erweist sich ein anderes Motiv, blau die Wasserstraße, gerahmt von schwarzen Mauern. Malerei empfindet der Maler, der mit Acryl, Ölkreide und Tusche arbeitet, wie eine „Bän-

digung wild gewordener Farben“. Ein Gesicht taucht auf. Es gibt Ecken, spitz oder rund, unspezifisch geformte Flächen, die Architektur suggerieren. Vermeintliche Wege kommen aus dem Nichts und enden nicht selten abrupt.

Rotermunds Bildkraft schöpft aus der Dynamik von dichten neben transparenten Farbflächen, kraftvoll durch eigenwillige Formlust und vielschichtige Struktur. Parallele und sich kreuzende Schraffuren rhythmisieren, öffnen den Blick für das Rot, Gelb und Grün darunter. Eine eigenwillige Strichführung betont, schlingert oder vergisst sich lustvoll im Spiel zwischen Chaos und Ordnung. Auffallend wirken schwarze Begrenzungen, die der Künstler einer Bildkomposition am Schluss mit dickem Tuschestrich hinzufügt. Seine druckgrafische Ästhetik wirkt in der Malerei fort, ist unübersehbar.

„Die Farbe spielt die erste Geige“, betont der Maler. Unter allem liegt die Grundierung, oftmals ein warmes Neapelgelb. Als Künstler fühle

er sich verbunden mit der steinzeitlichen Felsenmalerei, reagiere wie sie unmittelbar und in reduzierter Formensprache. Beim Malen löse er sich, erlange einen gewissen Grad an Freiheit, setze jedoch dem Gefühl stets die Ratio entgegen. Rotermund sieht sich nicht als Einzelkämpfer, spricht auch mit Politikern über die Kunst im öffentlichen Raum und wünscht sich einen permanenten Ausstellungsort für regionale Kunst.

Rotermunds Arbeiten wirken wie Fenster. Wie Kirchenfenster auch, mit feinteiligen wie scharfkantigen Splintern und Flächen, welche die Augen aus dem Dunkel hinaus ins Himmelblau führen. Innen- und Außenwelt verschwimmen. Der Blick nach Innen offenbart ein unangepasstes Bewusstsein, ein facettenreich belebtes Gefühl, pure Gegenwart. „Destination Alicante“, auch ein existenzieller Bestimmungsort.

◆ *Rotermund, Theodor: Destination Alicante. Bildband. Bielefeld 2017, KunstSinn Verlag, 64 Seiten, 24 Euro.*